

er kann es nicht aushalten und Mama auch nicht, denn die liegt im Bette. Aber im Garten darf ich blasen. Mama sagt, das klingt ganz sanft, und sie mag es sehr gern hören. Nun höre ich auf zu schreiben, denn Karl muß in den Forst, und ich will gern mit ihm gehen.

Dein Martin.

Noland an Karl.

Den 22. Oktober.

Lieber Karl!

Die fatale Ecke! Wenn ich der Herr gewesen wäre, die Reitpeitsche, ja, die hätte ich auch genommen; aber solch' einen Klagezetteln, und das in die große Realschule zu schicken — nein, das hätt' ich nicht gethan; für kleine Schulen geht das, aber in großen Schulen scheint mir das so erbärmlich.

Ich wünsche auch Glück zu dem kleinen Paul; sag' das an Martin, und nun erzähle ich Dir das Wunderschöne.

Erst kommt noch etwas ziemlich Schönes: Elisabeth fand das ganz reizend, eigentlich ich auch; es war so ein bißchen zauberhaft! Die großen nannten es Nebelbilder. Zuerst als das große Bild wieder in die Höhe ging, war da ein Kirchhof im Mondschein. Rechts stand die Kirche, an der Kirchhofsmauer mehrere große Bäume, links ein kleines Häuschen, ich denke mir, für den Totengräber, und sonst alles voll kleiner Grabhügel mit Steinen und Kreuzen. Es war eine Wintergegend; denn überall lag hoher Schnee, wunderhübsch, Du weißt wohl, so wie bereift, daß alle Zweige der Bäume wie weiß gesiedert ausfahen. Alles war rund umher ganz still, als wir das ansahen, und unten im Theaterhause wurde eine ganz sanfte, ernste Musik gespielt. Mit einemmal wird